

Stolper Wochenblatt,

Zeitung für Hinter-Pommern.

Erscheint Montag, Mittwoch und Sonnabend. — Insertions-Gebühren pro Corpus-Zelle oder deren Raum 1 Sgr.

44. Jahrgang.

Expedition: Neuthorstraße Nr. 293.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis für Einheimische 10 Sgr. incl. Botenlohn 11 1/2 Sgr. — Für Auswärtige incl. Postzuschlag 12 Sgr.

Nr. 64

Sonnabend den 30. Mai

1868

Politische Nachrichten.

— Ueber den Schluß des Zollparlaments wird noch berichtet: Die Berathung folgte mit Spannung den Worten der Thronrede. An zwei Stellen wurde Beifall laut, das erste Mal als der König betonte, daß Alle bestrebt bleiben müßten, „in den Vordergrund zu stellen, was uns eint, und zurücktreten zu lassen, was uns trennen könnte,“ und das andere Mal, als der König fast, in Form eines Gelöbnisses, es für seine Ehrenpflicht erklärte, vor den zu diesem Parlamente erwählten Vertretern des deutschen Volkes zu bekunden, daß er die ihm übertragenen Rechte in gewissenhafter Achtung der geschlossenen Verträge zc. handhaben und verwertben werde.

— In dem für das Jahr 1869 aufgestellten Haushaltsetat des norddeutschen Bundes sind die Ausgaben der Bundes-Militärverwaltung auf 66,340,275 Thaler veranschlagt. Für das Jahr 1868 waren diese Ausgaben auf 66,417,573 Thlr. angelegt, mithin um 77,298 höher. Der Minderbetrag für 1869 erklärt sich aus den Ergebnissen der vorjährigen Volkszählung. Bekanntlich wird nach den Bestimmungen der Bundesverfassung die Friedens-Präsenzstärke des Bundesheeres bis zum 31. Dezember 1871 auf 1 Prozent der Bevölkerung von 1867 normirt. Zur Bestreitung des Aufwandes für das gesammte Bundesheer und die zu demselben gehörigen Einrichtungen sind aber dem Bundesherrn jährlich so viel mal 225 Thlr. zur Verfügung zu stellen, als nach der angegebenen Norm die Friedensstärke des Heeres beträgt. Im October 1867, zu welcher Zeit die Feststellung des Etats für das Jahr 1868 erfolgte, konnte von ganz sicheren Zahlenunterlagen noch keine Rede sein, weil die allgemeine Volkszählung erst auf den 3. December v. J. anberaumt war. Man ging indessen bei dieser Feststellung von der Annahme aus, daß die Einwohnerzahl des Bundes sich nahe an 39 Millionen Menschen belaufe. Seitdem haben die vorläufig berechneten Resultate der Volkszählung vom 3. Dezember 1867 solche Annahme als zu hoch erwiesen. Der Bund enthält nur etwa 29 Millionen 900,000 Einwohner. In Folge dessen mußte die Kopfzahl der Friedensstärke des Heeres um 1000 Mann weniger, also statt 200,000 auf 199,000 angelegt werden. Gemäß dem Pauschalbetrage von 225 Thlrn. auf den Kopf würden nun im Ganzen 67 Mill. 275,000 Thlr. für das Militärwesen aufzubringen sein. Hier von gehen aber die Nachschüsse ab, welche Preußen im Conventswege mehreren Bundesstaaten gewährt hat. Diese Nachschüsse betragen zusammen 934,725 Thlr. Nach Abzug derselben bleibt für den Etat des Jahres 1869 die oben erwähnte Summe von 66 Millionen 340,275 Thlr.

— Der Kriegsminister, General der Infanterie von Roon ist am Sonnabend zur großen Freude Aller im erwünschten Wohlsein mit seiner Familie von seiner Urlaubsreise aus dem Süden wieder in Berlin eingetroffen.

— Mit der Schließung des Zollparlaments ist keineswegs auch die Schließung der gegenwärtigen Session des Zollbundesraths verbunden, die Sitzungen desselben werden noch eine geraume Zeit fort-dauern.

— In der Sitzung des Zollbundesrathes am Freitag, die unter dem Vorsitz des Grafen Bismarck abgehalten wurde, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den Gesetzentwurf über den Vereinzelzoll zurückzuziehen, wenn auch bei der Schlußberathung der Zoll auf Mineral-Öel verworfen werden sollte. Der Senator Curtius gab im Auftrage des Senates die Erklärung des Bei-

tritts Lübeck's zum Zollvereine ab. Die Amendements des Zollparlaments zu dem Gesetz über die Tabaksteuer wurden genehmigt.

— Die Aufnahme, welche die Mitglieder des Bundesraths und des Zollparlaments in Kiel fanden, war eine sehr enthusiastische. Auf dem Bahnhofe, woselbst der Extrazug am 24. Vormittags halb 11 Uhr eintraf, waren Matrosen und Marinesoldaten mit ihren Musikkorps aufgestellt. Um 11 Uhr begaben sich die Gäste nach dem Hafen, um in Begleitung von Marine-Offizieren die Schiffe zu besichtigen. Zuerst wurde die Panzerfregatte „Friedrich Karl“ in Augenschein genommen. Die übrigen Schiffe salutirten unter Kanonendonner. Die Matrosen hatten im Parade-Anzuge auf den Kaaien Stellung genommen. Nachdem an Bord der „Gefion“ das Frühstück eingenommen, wurde ein Ausflug nach Friedrichsort gemacht, um 4 Uhr fand auf Bellevue das Diner statt, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Vice-Admiral Sachmann eröffnete dieselben mit einem Hoch auf Se. Majestät als Begründer der deutschen Seemacht. Präsident Dechend brachte einen Toast auf das Zollparlament aus, Waldeck auf die Gastgeber, Lasker auf den General von Moltke; der bayerische Abg. Bölk gedachte in seinem Toast der jetzt aus dem Zollparlament in die Heimath zurückkehrenden Missionaire des deutschen Volksthum's. Das Fest war durchweg von herrlichem Wetter begünstigt; unter den Theilnehmern herrschte eine äußerst gehobene Stimmung. — Um 9 1/2 Uhr haben die Mitglieder des Bundesraths und Zollparlaments unter dem Salut des Wachtschiffes „Theis“ mittelst Extrazuges die Stadt verlassen.

— Auf Veranlassung der Wiener Nachricht, daß die englische Regierung eine allgemeine Friedenskundgebung betreibt, erzählt die „Morning Post“, daß von englischer Seite wirklich eine allgemeine Abrüstung in Anregung gebracht worden sei. Wir wissen nicht, wen diese Nachrichten noch täuschen sollen, da doch jeder verständige Mensch einsehen muß, daß eine solche Maßregel unmöglich und, wenn wirklich ausgeführt, ohne alle Bedeutung sein würde, denn kein Staat würde die Abrüstung so weit ausdehnen, daß seine Schlagfertigkeit dadurch im Mindesten verlöre, und der Zweck, die Herstellung festen Vertrauens auf die Dauer des Friedens, wäre doch nicht erreicht. Dieses Vertrauen wird erst dann wiederkehren, wenn der Friede wirklich auf die Dauer gesichert ist. Das aber kann nur von französischer Seite durch das Aufgeben aller unberechtigten Präensionen geschehen.

— In Preußen wird abgerüstet. Nicht allein, daß 15,000 Mann beurlaubt, daß die Schiffe der Kriegsflotte außer Dienst gestellt, alle Marinebauten fast vollständig eingestellt und überhaupt die militärische Thätigkeit auf das geringste Maß herabgesetzt worden ist, — zum 15. October wird noch eine Anzahl Deconomie-Handwerker beurlaubt, und die Rekruten, mit Ausnahme der gelernten Jäger, werden erst vier Wochen später als sonst eingestellt. Aber man sieht, daß es das bloße Abrüsten nicht thut. Statt als ein Zeichen dauernden Friedens angesehen zu werden, bezeichnet das Mißtrauen dasselbe als eben so viele Zeichen drohenden Krieges, denn, heißt es, zum Kriege wird Geld gebraucht, und Geld ist es, was durch diese Maßregel erspart wird, also — sind die Abrüstungsmaßregeln Preußens das Zeichen eines nahen Krieges. Was vermag ein Gott gegen solche Anschauung!

Die „Deutsche Nordpol-Expedition“ verließ Bergen am 24. Nachmittags, der Wind war außerordentlich günstig, und die Expedition hofft,

in sechs Tagen Jan Mayen zu erreichen (Jan Mayen ist eine kleine östlich von Grönland liegende Insel, unter dem 71. Gr. nördl. Breite.)

Nach den Erfahrungen aller Kriege sind die Verluste, welche die Heere durch Krankheiten erleiden, viel bedeutender als die durch die feindlichen Waffen. Wenngleich die große Verbesserung der Pflege aller Kranken und Verwundeten, so wie die Erleichterung des Transports auf Eisenbahnen, welche die Anhäufung in den Lazarethen vermindert, während der letzten Kriege sehr günstig eingewirkt haben, so sind die größere Energie der Kriegsführung, die jetzige Art der Verpflegung, die vielen Bivouacs wieder auf den Gesundheitszustand der Heere ungünstig einwirkende Momente. Von allen Kriegen, über welche genaue Beobachtungen vorliegen, giebt der des preussischen Heeres gegen Dänemark für den Gesundheitszustand das günstigste Resultat. Dasselbe hat bei einer Stärke von durchschnittlich 66,000 Mann 1048 Mann (738 durch Kriegswaffen) verloren, also nur 1,6 pCt., während das französische Heer in dem Krimkriege 21 pCt., seines Gesamtetats und 1859 in Italien unter in jeder Beziehung sehr günstigen Umständen noch 3,7 pCt., verloren hat. Auch der Krieg von 1866 würde ein sehr günstiges Ergebnis liefern, sowohl was die Zahl der Erkrankungen anbelangt, als die Wiederherstellung Erkrankter und Verwundeter, wenn nicht kurz vor dem Friedensschlusse die Cholera aufgetreten wäre.

Die k. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hat sich dahin entschieden, die Abkürzung ihrer Bahnlinie von Berlin nach Breslau von Sorau aus in Ausführung bringen zu lassen. Sorau wird dann, nach Beendigung der von Halle nach Sorau zu führenden Eisenbahn ein bedeutender Eisenbahn-Knotenpunkt werden.

Der Geburtstag des Königs Georg, 27. Mai, soll in Hannover wieder zu einer Demonstration benutzt werden. Diese Kundgebungen sollten doch von allen ernsthaften Hannoveranern, denen an der Achtung der Welt etwas gelegen ist, verhindert werden.

Hamburg, 26. Mai Die Illumination des Alster-Bassins und das Feuerwerk, so wie die Festlichkeiten der Elbfahrt waren glänzend. An Bord des Auswandererschiffes „Alemannia“ wurde den Gästen ein Ehrenfestmahl veranstaltet. Die Gastfreundschaft Hamburgs wurde in mehrfachen Toasten anerkannt. Es wurden keine politischen Reden gehalten. Die meisten Gäste traten gestern Abend, andere heute Morgen die Rückreise nach Berlin an.

Wien, 26. Mai. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die Kaiserliche Sanction des Ehe-, Schul- und interprofessionellen Gesetzes.

— Die vom Kaiser wegen ihrer Verdienste auf der Pariser Welt-Ausstellung decorirten Industriellen Oesterreichs hatten Audienz, um ihren Dank abzustatten. Der Kaiser dankte seinerseits den Erschienenen für ihre rühmlichen Leistungen und erklärte, er werde zur Erfüllung der ihm selbst gestellten hohen Aufgabe unverbrüchlich auf der betretenen Bahn verharren.

In Paris hat die Thronrede unseres Königs den Franzosen durch ihre ruhige Festigkeit sehr imponirt. Eben so ist man doch einigermaßen überrascht durch die Trinkprüche des Grafen Bismarck und des Fürsten Hohenlohe in der Berliner Börse. Es versteht sich, daß es den Franzosen gar nicht gefallen hat, von ihrer „angeblich civilisatorischen Aufgabe“ so sprechen zu hören, wie es Fürst Hohenlohe gethan; aber es ist ihnen sehr gesund, daß sie es hören.

Locales und Provinziales.

Der „Staats-Anz.“ bringt folgende Mittheilung über die Handelsmarine Pommerns. Es zählt: Alt- und Neumarj 5 Sch. mit 117 L., Anklam 30 Sch. mit 3352 L., Barth und Kreis Franzburg 246 Sch. mit 24,227 L., Cammin i. P. 3 Sch. mit 106 L., Cölln 3 Sch. mit 57 L., Colberg 35 Sch. mit 3230 L., Damgarten 4 Schiffe mit 444 L., Demmin und Jarmen 8 Sch. mit 960 L., Greifswald 57 Sch. mit 8881 L., Jansenitz und Pölzig 6 Sch. mit 139 L., Poig 1 Sch. mit 47 L., Insel Rügen 84 Sch. mit 2505 L., Rügenwalde 45 Sch. mit 491 1/2 L., Stepenitz 4 Sch. mit 173 L., Stettin 208 Sch. mit 29,203 L., Stolp, Stolpmünde 39 Sch. mit 2629 L., Stralsund 176 Sch. mit 24,244 L., Swinemünde 44 Sch. mit 4650 L., Uedermünde 44 Sch. mit 7714 L., Usedom 2 Sch. mit 41 L., Wolgast 62 Sch. mit 7210 L., Wollin 10 Sch. mit 216 L., Ziegenort 24 Sch. mit 539 L. Im Bau begriffen waren im Anfang des Jahres 1866: in Anklam eine Bark, in Barth, Dars und Zingst 6 Sch., in Greifswald 3 Barken und 1 Schooner, auf der Insel Rügen 1 Küstenfahrer, in Stettin eine Barke, in Stolpmünde 1 Küstenfahrer, in Stralsund 9 Sch., darunter 3 Barken, in Wolgast 3 Sch., in Ziegenort eine Brigg. Was das Alter dieser Sch. betrifft, so ist das älteste die „Auguste und Charlotte“ in Wolgast, wurde 1816 erbaut. Unter den Stettiner Schiffen ist das älteste „Ceres“, erbaut im Jahre 1823, aufgezimmert 1850.

Der Seeverkehr in Leba hat dies Jahr sehr spät begonnen; die Frühlingsfischerei ist wenig ergiebig gewesen; der Stand der Felder ist gut.

Dem Hamburger Fremdenblatt No. 122 vom 1. Mai d. J. entnehmen wir Folgendes: Die Lotterie-Collecte von Gebrüder Lilienfeld in Hamburg hatte bekanntlich in der vor Kurzem endenden Hamburger Lotterie die Prämie von 125,000 M.-B. nebst einem Gewinn von 2000 M.-B. total 127,000 M.-B. erhalten, in der gestrigen Ziehung der Braunschweiger Lotterie, als am letzten Ziehungstage, wurde ihr jedoch, nachdem sie bereits viele Haupt-Gewinne davongetragen, ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. und die Prämie, von 60,000 Thlr., im Ganzen 80,000 Thlr. oder 200,000 M.-B. zu Theil. Dieses ungewöhnliche Glück binnen sechs Wochen die zwei größten Haupt-Gewinne zu erlangen, dürfte gewiß einzig dastehen; daß gerade dieser Collecte, deren Inhaber Herr Herrmann Lilienfeld sich durch Solidität im Geschäft, wie Wohlthätigkeits-Sinn stets auszeichnete; dieser Erfolg wurde, gereicht in dem Kreise der zahlreichen Freunde und Voos-Abnehmer, dessen sich diese Collecte rühmen darf, zur allgemeinsten Freude. Es ist daher Jedem, welcher sein Glück versuchen will, die genannte Collecte mit Recht zu empfehlen.

Unter der Firma Herrmann Lilienfeld besteht in Altona ein Geschäft mit Frankfurter und Preussischen Loosen.

Brustkranken zur Hilfe.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Berlin, 17. April 1868. Vor vier Jahren litt ich an einem Brusthusten, woran ich viel Blut verlor, und an schlechter Verdauung wodurch mein Magen sehr geschwächt wurde. Auf den Ruf Ihres so vorzüglichen Malzbiere's aufmerksam gemacht, habe ich mich, nachdem ich 15 Flaschen gebraucht, ganz wie neu geboren befunden u. Folgt Bestellung. **A. Nies,** Nuntius, Sophienstr. 18. — Baruth, 4 April 1868 Da sich Ihre Malz-Gesundheitschokolade durch großen Wohlgeschmack, und dabei auch bei meinem Husten durch gute Wirkung ausgezeichnet hat, so bitte ich um eine neue Sendung von 5 Pfd. u. **Pracht,** Gaator.
Vor Fälschung wird gewarnt!
Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte stets Lager **L. Boy.**

Es werden predigen am

1. heiligen Pfingsttage
St. Marienkirche.
Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Schneider.
Nachm. 2 Uhr Herr Archidiaconus Friederici.
Schloßkirche.
Vorm. 9 Uhr Herr Schloßprediger Gottfried.
Nach. 2 Uhr Herr Hofprediger Schmidhals.
St. Petrikirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst und Predigt Herr Superintendent Zollfeldt.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst und Predigt. Derselbe.
Katholische Kirche.
Vormittag 9 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst.

2. heiligen Pfingsttage.
St. Marienkirche.
Vormittag 9 Uhr Herr Super. Schneider Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Herr Archidiaconus Friederici.
Am 1. heil. Pfingsttage Nachm. nach der Predigt, Beichte. Herr Super. Schneider.
Schloßkirche.
Vorm. 9 Uhr Herr Hofprediger Schmidhals.
Nachm. 2 Uhr Herr Schloßprediger Gottfried.
St. Petrikirche.
Vorm. 9 Uhr Beichte, Predigt und heil. Abendmahl Herr Super. Zollfeldt.
Nachm. 2 Uhr Predigt. Derselbe.
Katholische Kirche.
Vormittag 9 und Nachmittag 3 Uhr Gottesdienst.

Am 3. heil. Pfingsttage in der St. Petrikirche Vorm. 10 Uhr Besprechung mit der confirmirten Jugend, Herr Superintendent Zollfeldt.

Substitutions-Patent.

Die zum Nachlasse des Commerzienraths Friedrich Wilhelm Arnold gehörigen Schiffsparten der Barkschiffe „Britannia“ und „Friedrich Wilhelm Arnold“, nämlich:

- 1) 3/16 Part des unter No. 412 in das Schiff-Register des Königlichen See- und Handels-Gerichts zu Stettin eingetragenen Barkschiffes „Britannia“, abgeschätzt auf 2628 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. (der Taxpreis des ganzen zu 313 Schiffslasten Tragfähigkeit vermessenen Schiffes beträgt 14,018 Thlr. 8 Sgr.),
- 2) 3/16 Part des unter No. 255 des gedachten Schiff-Registers eingetragenen Barkschiffes „Friedrich Wilhelm Arnold“, abgeschätzt auf 4285 Thlr. 11 Sgr. 7 1/2 Pf. (der Taxpreis des ganzen zu 232 Normal-Lasten Tragfähigkeit vermessenen Schiffes beträgt 11,427 Thlr. 21 Sgr.)

sollen

am 25. Juni 1868 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wegner subhastirt werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Prozeßbureau lb. einzusehen.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in dem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer auf den Schiffserwerbssurkunden nicht eingetragenen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gerichte anzumelden.

Stolp, den 12. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht;
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter No. 153 die Firma:

Hugo Lindenberg

zu Stolp und als deren Inhaber der Kaufmann Hugo Lindenberg, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Stolp, den 19. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht;
I. Abtheilung.

Rügenwalde, den 25. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Die bei der Salz-Factorei zu Bartin entbehrlich gewordenen Inventariestücke, bestehend aus einer Waage mit geschmiedetem eisernem Balken nebst Ketten und hölzernen Schaalen, zwölf Stück eisernen Gewichten von 1 Centner bis zu 1 Pfund, und acht Stück messingnen Gewichten von 15, 3 und 1 Loth, sollen

am 10. Juni cr. Vormittags 10 Uhr im Amtlokale des Steuer-Amtes zu Bartin öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Bekanntmachung.

In dem laut Bekanntmachung vom 8. d. Mts. am 5. Juni d. J. anstehenden Auktions-Termine sollen auch verschiedene, dem Kaufmann Lehfeldt gehörige Meubel zum Verkaufe kommen.

Stolp, den 23. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht;
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Stolp, den 26. Mai 1868.

Es sollen von städtischen Aedern,
a) die Parzellen No. 9 und 11 an der Cubliger-Symbower Grenze, No. 1, 4 bis 9, 10. a. b. c. d, 11., 14 bis 17 am Brückow'schen Wege.
b) die Ackerparzellen A. bis J. L. Q. U bis W. westlich der Cubliger Chaussee, No. 30, 38, 43, 44, 47, 50, 51, 56, 58, 59, 60, 65, 67, 69, 70, 71, 81, 82, 88, 89, 100, 102, 103 östlich der Cubliger Chaussee, No. 9 der hohen Wiese und No. 3 littr. C. des Gänseplans.

anderweit auf 10 Jahre vom 1. October d. J. bis dahin 1878 verpachtet werden und haben wir zur Entgegennahme von Geboten Termin auf

Freitag den 5. Juni cr.

und zwar für die Parzellen ad a. Vormittags 10 1/2 Uhr zu Rathhause, für die Parzellen ad b. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Versammlungsort der Bieter auf die Parzellen ad b., die Kubliger Chaussee beim Schießhause.

Pachtliebhaber, welche etwa noch vor dem Termine die Aeder in Augenchein zu nehmen wünschen, wollen sich dierhalb beim Feldwächter Heiseler melden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Stolp, den 28. Mai 1868.

Zur Verpachtung des diesjährigen Grasschnitts von den auswärtigen städtischen Wiesen haben wir nachstehende Termine

a) für den Grasbruch bei Stryckersbagen auf **Donnerstag den 11. Juni Vormittags 10 Uhr,**
b) für die Wiesen in der Loiz auf **Montag den 15. Juni** und zwar

der Stromwiesen **Vormittags 9 Uhr,**
der Nieselwiesen **Vormittags 11 Uhr,**
der Pringenhöfer Wiesen **Nachmittags 1 Uhr,**

c) der abgelassenen Karpfenteiche in Crussen auf **Freitag den 19. Juni Nachmittags 2 Uhr**

überall an Ort und Stelle anberaumt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Stolp, den 28. Mai 1868.

Zur Verpachtung des diesjährigen Grasschnitts von den städtischen Ackerwiesen haben wir nachstehende Termine:

a) für die Nieselwiesen östlich der Berliner Chaussee auf **Freitag den 12. Juni Nachmittags 3 Uhr,**

b) für die große und kleine Freiheit am Strom auf **Dienstag den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr**

an Ort und Stelle anberaumt.

Der Magistrat.

Auction.

Dienstag den 3. Feiertag Vormittags 10 Uhr sollen in der Wohnung des Tischlermeister Ludwig, Neustadt, 1 Sopha, 1 Kleider-Spind, 1 Schreibsecretair, 1 Kommode, Stühle, Tische, 1 Wanduhr, mehrere Fenster und Laden, sowie mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ad. Munter, Aukt.-Comm.

Allen denen, die unserer theuren Mutter, Schwieger- u. Großmutter, der Ww. Henr. Altmann, die letzte Ehre erwiesen und sie zur Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Herren- und Knaben-Hüte in Filz, Seide und Stroh empfiehlt in größter Auswahl in den neuesten Farben und Facons zu billigen Preisen.

Louis Salzhuber.

Reparaturen an Filz- u. Seidenhüten promp

Stärksten Chlorkalk
zur Schnellbleiche empfiehlt
Franz Neuenborn.

Wie bekannt, ist die von Königl. Preuss. Regierung garantierte und genehmigte Frankfurter Lotterie gesetzlich zu spielen erlaubt.

Zu der am

11. und 12. Juni d. J.
beginnenden großen

Capitalien-Verloosung,

deren Haupttreffer

100,000 Thlr. Preuss.

1 Gew. a 100000 tfr.	2 Gew. a 2500 tfr.
1 = a 60000 =	4 = a 2000 =
1 = a 40000 =	6 = a 1500 =
1 = a 20000 =	105 = a 1000 =
2 = a 10000 =	5 = a 500 =
2 = a 8000 =	125 = a 400 =
2 = a 6000 =	155 = a 200 =
2 = a 5000 =	229 = a 100 =
2 = a 4000 =	11450 = a 47 =
2 = a 3000 =	u. f. w.

sind, empfehlen wir gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß.

Ganze Originalloose, keine Promessen, a 4 thlr.
Halbe = = = a 2 thlr.
Viertel = = = a 1 thlr.

Jedes Loos, welches gezogen wird, muß gewinnen.

Ämtliche Ziehungslisten wie Gewinnelder erfolgen sofort nach Entscheidung.

Unser Geschäft wird das von Fortuna begünstigte genannt, indem wir erst unter vielen namhaften Treffern am 11. März d. J. das große Loos auf No. 10628 auszahlen.

Auswärtige Aufträge werden prompt und verschwiegen effectuirt; man beliebe sich daher direkt zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,
Bank- & Wechselgeschäft,
Ein- und Verkauf von allen Sorten Staatspapieren.
HAMBURG.

Glücks-Offerte.

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist in Preußen gesetzlich gestattet.

Nur 2 Thaler

kostet $\frac{1}{2}$ Original-Loos (nicht Promesse) zu der am

11. Juni d. J.

beginnenden

großen Geldverloosung

Haupttreffer Pr. Ort. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 2mal 3000, 2mal 2500, 4mal 2000, 6mal 1500, 105mal 1000, 5mal 500, 125mal 400, 5mal 300, 155mal 200, 229mal 100, 11,450mal 47 Thlr. u. c.

Ein ganzes Original-Loos kostet Thlr. 4.
Ein halbes = = = = 2.
Ein viertel = = = = 1.

Sast in jeder Verloosung erhält unser Debit die größten Haupttreffer, so daß solcher mit Recht der

Allerglücklichste

genannt wird.

Auswärtige Aufträge, mit Rimessen versehen oder gegen Postvorschuß, führen wir prompt und verschwiegen aus, und senden jedem Interessenten sofort nach Entscheidung ämtliche Ziehungslisten und Gewinnelder zu.

Adolph Lilienfeld & Co.,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Hamburg.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage, Mittelstraße 143 gegenüber der St. Marienkirche eine

Materialwaaren-Handlung

unter der Firma

Komoll & Gutzmann

eröffnen.

Indem wir um gütigen Zuspruch bitten, versichern prompte und billigte Bedienung und empfehlen uns hiermit dem geneigten Wohlwollen angelegentlichst,

Stolp, den 30. Mai 1868.

Hochachtungsvoll

Komoll & Gutzmann.

Die Wagenbau-Anstalt

von

L. Lindenstrass & Co. in Stolp

empfiehlt elegante **Schlesinger, Jagd-, Cabriolets und Stuhlswagen** Bestellungen sowie **Reparaturen** werden in kürzester Zeit zum billigsten Preise bei feinsten Lackirung ausgeführt.

Eine neue Sendung

Piquanten Limburger Käse

empfang und empfiehlt

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

!! Zum Wollmarkt !!

reise ich auch in diesem Jahr nach Berlin und werde den Herren Wollbesitzern in jeder Weise helfend zur Seite stehen. Ebenso übernehme ich die

Expedition der Wolle

und berechne, wie bekannt, die allerbilligste Provision und Spesen; nur bitte ich recht früh die Anmeldungen zu machen, da jeder der Herren weiß wie **unbequem und nachtheilig** zu spätes Eintreffen der Wolle ist. Für gutes Lager ist gesorgt.

Hochachtungsvoll

C. A. Mischke.

Beste ital. **Maccaroni**, feinsten **Düsseldorf**er Wein-**Mostrieh**, sowie beste 1866er **brab. Sardellen** billigt bei

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

Aufträge für lithogr. Arbeiten,

als: **Bisitenkarten, Verlobungs- und Empfehlungsbriefe, Wechsel- und Rechnungs-Formulare, Tabellen, Etiquetten** jeder Art u. werden zur Ausführung übernommen vom

Photograph **A. Arnold.**

Beste **ficil. Mandeln**, ebenso **Feigen, Schaalmandeln** und **Traubenrosinen** empfiehlt

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

Am 2. Juni, als den 3. Pfingsttag, will ich sämtliches **Wirtschafts-Inventarium** außerdem noch 1 **Jagdswagen**, 2 **Geschirre** mit **Neusilberbeschlag**, 2 **Sättel** nebst **Reiszeug**, 1 **Jagd-Schlitten** und **Geläute** wegen Verzug, von Morgens 9 Uhr an verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Hildebrandt,

auf Hildebrandts Hof.

Sardines à l'huile, Strassburger Gänseleber-Pasteten, auch eine große Auswahl

Chocoladen

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **S. G. Hanswald** in **Magdeburg**, bei

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

Maitrank,

täglich von frischen Kräutern offerirt

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

Neuen engl. Matjes-Hering

empfangt soeben und empfiehlt

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

Eine Wohnung nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermieten.

A. Singpiel.

Neuen engl. Matjes-Hering

erhielt

Julius Schwetzer.

Auf dem **Dominium Saleßke** werden von jetzt ab **englische Zuchtferkel** zu dem Preise von $5\frac{2}{3}$ Thlr. verkauft.

Eine **Oberstube** mit **Küche** und **Kammer** ist sofort zu vermieten. Bei wem? in der Exped. dieses Blattes.

Das von **Fräulein Franz** bewohnte **Quartier** ist vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermieten. Näheres in der **Bade-Anstalt** bei

F. Kühnemann.

In der dritten Etage meines Hauses sind zum 1. October 2 **Stuben** nebst **Küche** und **Zubehör** zu vermieten

L. G. Golde.

Drei **Wohnungen** sind zum 1. October 1868 zu vermieten bei **D. Keilhorn**, **Mittelstr. 156.**

Eine **meublirte Stube** zu vermieten **Langestr. No. 112** eine **Treppe.**

Sogleich zu vermieten

Langestraße No 131 eine **meublirte Vorderstube** nebst **Cabinet.**

Eine **meublirte Vorderstube** nebst **Schlafkabinet** ist sogleich zu vermieten.

J. Zimmermann, Neuthorstr.

Eine große **Scheune**, vor dem **Holzenthor 47**, will ich von **Johanni** ab vermieten. **Wsch.**

Eine 4 Morgen große **Stromwiese** ist zu verpachten **Pachtliebhaber** wollen sich melden **Bü-towerstraße 16a. parterre links.**

Meine **Wiese** am **Brustkower Wege** bin ich willens zu verpachten.

T. Linke, Reithahn No. 40.

Auf dem Wege von **Barbelow** nach **Stolp** ist eine **grün** und **rotte Stube** verloren gegangen; der **ehrl. Kind.** wird gebet., dies. i. **Kloster No. 3 (Fräul.-Stift)** gegen eine angemessene **Belohnung** abzugeben.

Ein **unverh., fleißiger, gesunder** und **kräftiger** **Wirtschafts-Inspector** (26 Jahr alt), welcher auf **kleinern** und **größern Gütern** gewirkt und die **besten Atteste** vorzuzeigen hat, sucht zum 1. Juli d. J. eine **Stelle.** Näheres durch den **Rittergutsbesitzer Herrn Poppe** auf **Barnglaff p. Gülzow i/P.**

Eine **gebildete Dame** mittleren Alters, sucht sogleich oder zu **Michaelis** eine **Stelle**, als **Gesellschafterin** oder **selbstständige Vorsteherin** einer **Haushaltung** in der **Stadt** oder auf dem **Lande.** Offerten sig. **E. D. Dammen**, nimmt die **Poststation Dammen** entgegen.

Ein **ehrl. Kaufbursche** sofort verlangt. Ein **Stubenfenster** billig zu verkaufen. **Neuthorstraße 290.**

Tüchtige Bau-Tischler, vorzüglich solche, welche den **Anforderungen** bei **Bahnhofs-Bauten** genügen können, finden sogleich **Beschäftigung** beim **Tischlermeister**

L. Greinke in **Stolp.**

Einen **Lehrling** sucht **Zeuchschmidt Dittelbach**, **Langestraße 93.**

In **Weltenhagen** wird zum 1. Juli ein **tüchtiges Stubenmädchen** gesucht, welches das **Waschen** und **Plätten** gründlich versteht, auch im **Waschenähen** und **Schneidern** geübt ist.

von Bandemer.

Herr Müller,

Zimmermeister in **Stolp**, welcher die **Freundlichkeit** gehabt, sich **unaufgefordert** um meinen **Bau** zu kümmern, wird von mir **höflichst gebeten**, mir doch **angeben** zu wollen, wie und auf welche **Weise** ich am **besten** ein **Gerüst** anbringen lasse, um das **Gebäude** streichen zu lassen; denn dieser **Mann** scheint doch der **einzigste** zu sein, der einen **Bau** gründlich zu machen versteht.

A. Horst.

Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elbertfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Actien begeben ist und in dem Reservekapital von 22,690 Thaler bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehandlung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilt bereitwilligst der Haupt-Agent **L. G. Golde.**

Einmach-Büchsen von Weissblech

mit hermetisch verschliessbarem Schraubendeckel, ohne zu verlöthen!

Mehrfährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade diese Art Einmach-Büchsen als die praktischsten und vollkommensten zum **Conserviren jeder Frucht- und Gemüseart** zu empfehlen. Aufträge von außerhalb werden auf das Prompteste sofort ausgeführt

ca. $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$, 2 Quart Inhalt.

Preise: Dgd. $2\frac{5}{8}$ Thlr., $3\frac{2}{3}$ Thlr., 4 Thlr., $4\frac{5}{8}$ Thlr., $5\frac{2}{3}$ Thlr., $7\frac{1}{8}$ Thlr.

Spargelbüchsen, ebenso verschliessbar, klein $6\frac{2}{3}$ Thlr., groß $7\frac{1}{8}$ Thlr. pr. Duzend.

Das complete Preisbuch des Magazins wird auf Wunsch gratis und franco versandt, es bietet eine zweckentsprechende Uebersicht. Preise billigt.

A. Toepfer, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe in Stettin.

Carthaus in Westpreussen,

4 Meilen von Danzig. Klimatischer Kurort, 700 Fuß über dem Meeresspiegel mit sehr schöner und gesunder Lage, in reiner Berg- und Waldluft. Warme Bäder mit mineralischen Zusätzen. Fichtnadeln u., kalte Bäder nebst Bruse und Brause sind eingerichtet. Mollen und Mineralbrunnen aller Art werden vorrätzig gehalten. Wohnungen und Lebensweise sind billig. Zwei Aerzte und eine Apotheke befinden sich am Orte, welcher drei Mal täglich Postverbindung mit Danzig und Stolp hat.

Auf briefliche Anfragen ertheilen Auskunft die Herren Brauereibesitzer **Ab. Weiß, Kaufmann Moriz Rabow.**

Der Vorstand.

Gicht-, Hämorrhoiden und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Exped. d. Bl. stets vorrätzig.

Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr. bei **C. A. Mischke - Stolp.**

Lilionesse.

Keine Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lilionesse wird Schönheit und Jugend wieder gegeben, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Thlr. Halbe Flasche 17 Sgr. 6 Pf., ohne Garantie.

Barterzeugungstinctur,

Vorhoof geest. Si bestes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Flasche 8 und 15 Sgr. Niederlage bei **H. Kott.**

Beste Wagenschmiere

in 3 Gr., $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Centner-Fässern offerirt billigst **Gustav Abt.**

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à Flacon $7\frac{1}{2}$ Sgr. ächt zu haben bei **C. A. Mischke - Stolp.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17 und 18. Juni 1868. Original-Loose erster Klasse a Thlr. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältnis, gegen Postverschuss oder Einzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel,

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Saat-Hafer, Klee und Thymothee emfiehl billigst, ebenso Kocherbsen

J. W. Arendt in Konig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schneider in Stolp.

Frankfurter Stadtlotterie.

Ziehung der I. Klasse am 17. und 18. Juni d. J. mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000 u. s. w. find

Originallose $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$
3 fl. 20 Sgr. 1 fl. 27 Sgr. $28\frac{1}{2}$ Sgr

Antheilscheine $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$
 $14\frac{1}{4}$ Sgr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. 4 Sgr.

zu haben in Stolp bei **J. Callwitz & Sohn.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung 1ster Klasse am 17. und 18. Juni 1868.

Aus meiner Collecte, in welcher am 29. April wiederum 50,000 Gulden gewonnen wurden, empfehle ganze Loose a Thlr. 3. 13 Sgr., halbe a Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel Loose a 26 Sgr.

M. Morenz in Frankfurt a. M.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

1ste Ziehung am 17.-18. Juni cr.

Durch gütige zahlreiche Aufträge waren meine Loose geräumt, es sind jedoch die neuen Loose wieder in reichlicher Anzahl vorhanden, und bitte ich Aufträge aus Stolp und Umgegend bald an mich gelangen zu lassen.

Ganze Loose 3 Thlr. 13 Sgr., Halbe 1 Thlr. 22 Sgr., Viertel 26 Sgr. excl. Schreibgeld.

Hermann Block, Stettin.

Bank-Geschäft.

Dr. Pattison's

Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen**

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. **Wilh. Mielcke in Stolp.**

Ein Frachtwagen ist zum Verkauf Bachstraße No. 3 vorm Neuenthor.

Schnelldruck und Verlag der W. Delmann'schen Buchdruckerei in Stolp

Montage.

Am ersten Pfingsttage

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom ganzen Trompeter-Corps. Zur Ausführung kommt u. A. das erste Finale aus der Oper „Die Afrikanerin“ von Meyerbeer. Anfang 4 Uhr. Entré à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr. **C. Eggert, Stabs-Trompeter.**

Donnerstag den 4. Juni findet das

I. Abonnement-Concert

vom Trompeter-Corps im Schützengarten — bei ungünstiger Witterung im Saale des Schützenhauses statt Anfang 6 Uhr. Entré à Person 5 Sgr. **C. Eggert, Stabs-Trompeter.**

Reiger Gesellschaftshaus.

Den ersten Pfingstfeiertag **Instrumental-Musik.** Entré $2\frac{1}{2}$ Sgr., den zweiten und dritten Feiertag **Unterhaltungsmusik und Tanz.** Omnibus fährt von $\frac{1}{3}$ Uhr,

wozu freundlichst einladet **Bismarck.**

Neue Mühle.

Am ersten Pfingstfeiertage früh **Unterhaltungsmusik und Gondelfahrt mit Musik.** Wagen stehen Morgens $4\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Holzenthor.

Am ersten Pfingstfeiertage Nachmittag **Unterhaltungsmusik.** Am zweiten und dritten Feiertage **Concert und Tanz.** Wagen stehen von $1\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Holzenthor.

J. Kirchner.

Waldmühle.

Zweiten und dritten Feiertag **Unterhaltungsmusik und Tanz,** wozu ergebenst einladet

A. Steingraber.

Wagen stehen um 2 Uhr an der Bachschleuse zum Fahren bereit

Am 2 und 3. Pfingstfeiertage **Tanz** wozu einladet **Petri in Cublitz.** (Für gute Musik ist gesorgt.)

Mein Cigarren-Lager

ist stets in allen Preisen auf das Reichhaltigste assortirt, und halte ich dasselbe htermit bestens empfohlen.

Carl Müller,

vorm. F. G. Albrecht.

Dienstag den 2. Juni soll ein Theil der **Dorfwer Moor- und Rieselwiesen** (wie in früheren Jahren) meistbietend verpachtet werden.

Garantie für reine Cacao und Zucker.

Lager der vorzüglichen Dampf-Chokoladen aus der Fabrik von **Franz Stollwerck in Köln a. Rh.** unterhalten in **Stolp F. W. Maass, in Rügenwalde Ferd. Krosske.**

Woll-Spedition.

Zu den bevorstehenden Wollmärkten empfehle ich mich zur geneigten Beachtung unter Zusicherung schnellster und billigster Beförderung.

H. Zillmann.

Polizei-Bericht.

Gefunden. 1 Gürtel, 1 Tasche nebst 1 Taschenschentuch, 1 Brieftasche, 1 Gürtel.

St. Marienkirche.

Getaufte. Arbeitsmann **Wolfa T. Anna Theresie Louise.** Arbeitsmann **Berndt S. Reinhold Heinrich Carl.** Getraute. Quartiermeister v. d. 3. Est. d. Pom. Hus. Reg. **Friedrich Zege** mit Jungfrau **Weinchenk.**

Getorbene. Unverheiratete **Henriette Emilie Kunow,** 50 J. 5 M. 8 T. alt, Typhus. Unteroffizier **Altmann Wittwe Johanna Henriette Juliana geb. Gurgel,** 66 J. 9 M. 5 T. alt, Gehirnschlag. Maurergesell **Krest S. Paul Ernst Renatus,** 3 M. 19 T. alt, Krämpfe. Husar **August Hernuth v. d. 3. Est.** 22 J. 3 M. 29 T. alt, Lungenentzündung. Töpfergesell **Eduard Benzner** 41 J. 4 M. 2 T. alt, Wassersucht. Sattlergesell **Johann Meyer,** 23 J. 6 M. 26 T. alt, Lungenwindstucht. Zimmergesell **Megenthin,** Unglücksfall, vom Gerüst gestürzt.

St. Petrikirche.

Getaufte. Ackerbürger **Heinrich Schulz S. Heinrich Carl Albert.** Maurergesell **Carl Geratsch T. Anna Pauline Amalie.** Ein unehl. Kind.

Getorben. Gerichts-Sekretär **Friedrich Wilhelm Plath S. Ernst Philipp Stephan** 1 J. 11 T. alt, Krampf.

Der Pfingstfeiertage halber erscheint die nächste

Nummer dieses Blattes Mittwoch

den 3. Juni. Die Redaction.